



Schulprogramm  
KKS

Schulprogramm  
KKS

Schulprogramm  
KKS

## Schulprogramm

1. Schuldaten und Rahmenbedingungen
2. Auftrag und Selbstverständnis der KKS
3. Pädagogische Schwerpunkte und Ziele
4. Organisation und pädagogische Arbeit in den Stufen
  - 4.1 Rahmenbedingungen
  - 4.2 Methodenkonzept
  - 4.3 Förderkonzept
    - 4.3.1.Säulen des Förderkonzepts
    - 4.3.2 Begabtenförderung
  - 4.4 Lerncoaching
  - 4.5 Konzept "Konfliktkultur"
    - 4.5.1, „ Bei Stopp ist Schluss!“ \*)
    - 4.5.2 Mobbingprävention und –intervention
  - 4.6 Verhältnis von Lehrkräften und Schülern
    - 4.6.1 Grundsätzliche Gedanken
    - 4.6.2 Arbeit der SV
    - 4.6.3 Verbindungslehrer
  - 4.7 Orientierungsstufe
    - 4.7.1 Pädagogische Schwerpunkte
    - 4.7.2 Besondere Organisationsformen
    - 4.7.3 Fächerübergreifendes Arbeiten
    - 4.7.4 Umsetzung von G8
  - 4.8 Mittelstufe
    - 4.8.1 Pädagogische Schwerpunkte
    - 4.8.2 Fächerübergreifendes Arbeiten und Wahlpflichtbereich
    - 4.8.3 Berufsorientierung
    - 4.8.4 Präventionsmaßnahmen

- 4.9 Profileroberstufe
  - 4.9.1 Pädagogische Schwerpunkte
  - 4.9.2 Die Profile
  - 4.9.3 Berufsorientierung
- 5. Arbeitsgemeinschaften und besondere Aktivitäten
- 6. Öffnung nach außen
  - 6.1 Elternarbeit
  - 6.2 Zusammenarbeit mit anderen Schulen der Region
    - 6.2.1 Vernetzungen und Kooperationspartner
    - 6.2.2 Eingliederung von Schülerinnen und Schülern mit MSA in die Profileroberstufe der KKS
  - 6.3 Zusammenarbeit in Lernnetzen und Fortbildungsprogrammen
    - 6.3.1 Sinus-Arbeit an der KKS
    - 6.3.2 Kontext-Arbeit an der KKS
  - 6.4 Schulpartnerschaften
  - 6.5 Die KKS als kultureller Mittelpunkt
    - 6.5.1 Theatergruppe an der KKS
    - 6.5.2 Universitätsgesellschaft
  - 6.6 Enrichment-Programm
  - 6.7 Kooperation mit Partnern der Schule
- 7. Ausblick – KKS als offene Ganztagschule
- 8. Fortschreibung und Überprüfung
- 9. Anhang
  - 1 Stundentafel Orientierungs- und Sekundarstufe I
  - 2 Stundentafel Profileroberstufe
  - 3 Unterrichts- und Pausenzeiten
  - 4 Methodenkonzept
  - 5 Förderkonzept
  - 6 AG-Angebote
  - 7 Übersicht Theaterproduktionen

## 1. Schuldaten

Die Kaiser-Karl-Schule zählt zu den vier Gymnasien des Kreises Steinburg. Ihre Lerninfrastruktur wurde durch den Schulträger, die Stadt Itzehoe, mit hohem finanziellen Aufwand modernisiert, um den Anforderungen der

Profiloberstufe (seit Schuljahr 2008/09) und der Umstellung auf den achtjährigen Bildungsgang am Gymnasium gerecht zu werden. Der neue Gebäudeteil mit einer großzügigen Mensa, zwei großen Informatik- und Physikräumen sowie zwei neuen Klassenräumen und einer Oberstufenbibliothek wurde 2012 eingeweiht. Durch diese Maßnahmen soll auch für die Zukunft ein effektiver Unterricht gewährleistet werden, in dem die Schülerinnen und Schüler ihren Fähigkeiten gemäß gefördert werden.

Zurzeit besuchen ca. 750 Schülerinnen und Schüler die Schule, die von ca. 60 Lehrkräften unterrichtet werden. Um die 80 % der Schülerinnen und Schüler stammen aus dem Umland von Itzehoe. Die Orientierungs- und Sekundarstufe I und II ist drei- bis fünfzügig. An der KKS werden regelmäßig Lehrkräfte ausgebildet. Ein hoher Anteil des Kollegiums besitzt die Qualifikation als Ausbildungslehrer.

Die KKS bietet Englisch als erste sowie Französisch und Latein als weitere Fremdsprachen an. Mit Beginn des Schuljahrs 2008/09 kam als neue Fremdsprache ab Klassenstufe acht und für die Oberstufe Russisch dazu. Damit öffnet sich die KKS auch ganz bewusst möglichen Übergängern mit mittlerem Bildungsabschluss. Die Lehrkräfte der KKS stellen sich den Herausforderungen der Schulreform und werden in Zusammenarbeit mit Eltern- und Schülerschaft auch für die Zukunft ein kooperatives und leistungsorientiertes Schulklima schaffen.

## **2. Auftrag und Selbstverständnis der KKS**

Die Kaiser-Karl-Schule ist seit über 140 Jahren eine feste Größe in der Ausbildung junger Menschen in Itzehoe. Eine lebendige, leistungsorientierte Lernatmosphäre zeichnet die KKS aus. Die Schülerinnen und Schüler sollen aber über den hohen Anspruch der Wissensvermittlung unseres Gymnasiums hinaus in ihrer gesamten Persönlichkeit gefördert werden.

Wir wollen die Potenziale jedes einzelnen Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen erkennen und umfassend entwickeln. Ziel unserer Arbeit ist es, den Absolventen alle Grundlagen zu vermitteln, die ihnen ein erfolgreiches Hochschulstudium oder eine entsprechende Berufsbildung ermöglichen und sie so für ihr Berufsleben qualifizieren. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen ihren Platz in der Gesellschaft eigenständig finden und Verantwortung sowohl sich selbst als auch ihren Mitmenschen und der Umwelt gegenüber übernehmen können.

Das Schulprogramm setzt das Schulgesetz um, indem sich die KKS für die wesentlichen Teilbereiche ihrer pädagogischen und erzieherischen Arbeit Aufgaben stellt und Ziele steckt. Zu diesen zählen u. a.:

- Förderung der gesamten Persönlichkeit
- Methodenvermittlung
- Konfliktbewältigung
- Berufsorientierung
- Ausbildung junger Lehrkräfte.

### 3. Pädagogische Schwerpunkte und Ziele

*„Potenziale erkennen – Kompetenzen entwickeln“*

sehen wir als Hauptziel der Arbeit an der Kaiser-Karl-Schule.

Voraussetzung dafür ist es, die Schülerinnen und Schüler alters- und entwicklungsgemäß in den Mittelpunkt unserer didaktischen und methodischen Überlegungen zu stellen. **Schülerorientiertes Arbeiten** lässt die Lehrkraft in den Hintergrund treten, fordert die Selbstständigkeit von Schülerinnen und Schülern heraus und hilft, deren Fähigkeiten zu erkennen und einzuschätzen.

**Handlungs- und Praxisorientierung** fördert die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, veranschaulicht den Unterrichtsgegenstand und bereitet sie auf die gesellschaftlichen Anforderungen vor. Handlungsorientiertes Arbeiten stellt die Schülerin und den Schüler in den Mittelpunkt der schulischen und unterrichtlichen Arbeit, so dass sie nach dem Abitur den fachlichen und methodischen Anforderungen eines Hochschulstudiums oder einer entsprechenden Berufsausbildung gewachsen sind.

**Fächerübergreifendes bzw. verbindendes Lernen** überwindet die Grenzen des klassischen Fächerkanons. Die Kompetenzen und individuellen Stärken der Schülerinnen und Schüler werden durch die geforderte Gleichwertigkeit der Fächer sowie durch Fächer übergreifendes Lernen weiterentwickelt. Projektarbeit als methodisches Instrument zur Umsetzung der oben formulierten Ansätze in die Praxis wird verstärkt angewendet und bereitet auf die Multiperspektivität modernen Lebens vor.

Die **Öffnung von Unterricht und Schule** nach außen ist wesentlicher Bestandteil der Arbeit an der Kaiser-Karl-Schule. Dazu zählen:

- Offene und partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schülern, Lehrkräften und Eltern.
- Transparenz bei der Formulierung unterrichtlicher Ziele und bei der Bewertung von Leistungen. Neue Prüfformen zum Mittleren Bildungsabschluss und zum Abitur, aber auch neue Formen von Leistungsnachweisen gewährleisten Transparenz und werden in Kooperation mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern verständlich gemacht und umgesetzt.
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen, Institutionen und Betrieben lässt deren Erfahrungen unterrichtlich nutzen und trägt zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Berufswelt vor.

Die Umsetzung der oben formulierten Gedanken in die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit stärkt die Identifikation mit der Schule, verbessert die Lernatmosphäre und fördert somit ein lebendiges Schulleben.

## **4. Organisation und pädagogische Arbeit in den Stufen**

### **4.1 Rahmenbedingungen**

Die gesamte Schullandschaft befindet sich zurzeit in einer Phase des Umbruchs. Alte Organisationsformen werden aufgelöst, neue, zum Teil noch wenig erprobte, Strukturen bestimmen das moderne Schulleben. Schule muss sich den, auch durch gesellschaftliche Umstrukturierungsprozesse bedingten, neuen Herausforderungen stellen. Das gilt in besonderer Weise für das Gymnasium.

Eine solche Phase des Umbruchs bietet einerseits die Chance, innovativ tätig zu werden, neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen, andererseits sind aber bestimmte Rahmenbedingungen vorgegeben, die das Handlungsspektrum im Bereich der Stufenarbeit deutlich eingrenzen.

Rahmenbedingung für G8:

Für den achtjährigen Bildungsgang ist eine verpflichtende Kontingenzstundentafel (s. Anhang) vorgegeben. Diese für G8 maßgebliche Stundentafel lässt mehr Spielraum für Verschiebungen innerhalb der Orientierungs- und Mittelstufe zu und erhöht die Flexibilität in Bezug auf fächerverbindenden und projektorientierten Unterricht. Die KKS nutzt diese Vorgaben u. a. durch eine neue Stunden- und Pausenordnung (s. Anlage), die das Unterrichten in Doppelstunden mit flexibler Pausengestaltung vorsieht. Das Unterrichten in Doppelstunden verlangt, dass Unterricht nicht mehr primär in lehrerzentrierter Form stattfindet, sondern eigenverantwortliches und individualisiertes Lernen mehr und mehr in den Vordergrund rückt. Übungsphasen werden in den Unterricht verlagert. Damit wird die KKS den Anforderungen der neuen Lehrpläne bereits gerecht.

Die mit den Reformen verbundenen neuen Prüfungsformen, wie z.B. Präsentationen und Projektarbeit, haben Auswirkungen auf die Arbeit in allen Klassenstufen. Zur Anpassung der Lehrpläne an die Anforderungen des sich verändernden Gymnasiums ab dem Schuljahr 2008/09 arbeiten die Fachkonferenzen an Standards und Mindestanforderungen ihrer Fächer.

Auch veränderte Familienstrukturen wirken in die Rahmenbedingung des Schulbetriebs hinein. Immer mehr Schulkinder bedürfen der nachmittäglichen Betreuung. Eine Reaktion darauf sind bereits jetzt unser vielfältiges AG-Angebot (vgl. 5) und das Konzept zur offenen Ganztagschule (vgl. 7.).

Insgesamt wird deutlich, dass der sich vollziehende Umbruch gleichzeitig eine Phase des Experimentierens ist, die, wie auch das Schulprogramm, nach angemessener Zeit evaluiert werden muss.

### **4.2 Methodenkonzept**

Die Kaiser-Karl-Schule sieht eine prioritäre Aufgabe in der Förderung umfassenden, ganzheitlichen Lernens. Eine kontinuierliche Erziehung zu Selbstständigkeit, Teamgeist und Zielstrebigkeit, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein versetzen die Schülerinnen und Schüler allmählich in die Lage, komplexe Aufgaben in Eigenregie zu verstehen und zu bearbeiten. Hierzu gehören sowohl Methoden effektiven Lernens und solche zur Organisation und Evaluation von Lern- und Arbeitsprozessen als auch Methoden der Beschaffung und der Aufbereitung von Informationen sowie der Präsentation von Arbeitsergebnissen. Darüber hinaus sind kommunikative und soziale Kompetenzen wichtig, um mit anderen zusammenarbeiten und lernen zu können. Das Beherrschen von Methoden ist eine wesentliche Voraussetzung für eigenverantwortliches und zeiteffizientes Lernen.

Zu diesem Zweck werden den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen bzw. wichtige Schlüsselqualifikationen im Bereich elementarer Arbeits-, Kommunikations- und Kooperationstechniken mit Hilfe eines gezielten Methoden- und Kommunikationstrainings vermittelt.

Im Rahmen des „Methoden-Lernens“ lernen die Schüler der KKS Lern-techniken und Arbeitsmethoden kennen, die sie bei der Bewältigung der unterschiedlichsten Aufgaben im Fachunterricht benötigen und die ihnen das Lernen und Fortbilden in Schule, Freizeit und späterem Berufsleben erleichtern. Das Methodenkonzept fördert vor allem das methodische und sozial-kommunikative Lernen. Es besteht aus drei Eckpunkten:

1. Methodentage (zu Beginn der Orientierungs-, Mittel- und
2. Oberstufe)
3. Methodentraining (Sekundarstufe 1)
4. Dokumentation des Methoden-Lernens im Portfolio
5. (vgl. Anhang).

Die Methodentage dienen der Einführung von grundlegenden Methoden zu Beginn einer jeden Stufe. Durch das Methodentraining werden neue Methoden eingeübt und vertieft, so dass die Schülerinnen und Schüler sie am Ende des jeweiligen Schuljahres sicher anwenden können. Zeitgleich erfolgt eine Dokumentation des Methoden-Lernens im Portfolio, wodurch die Schüler effizient beraten und zu besseren Leistungen ermutigt werden können. Am Ende jeder Stufe erhalten die Schüler eine Rückmeldung über den Grad ihrer Methodenbeherrschung.

#### **4.3 Förderkonzept der Kaiser-Karl-Schule**

##### **4.3.1 Säulen des Förderkonzepts**

*Grundsatz: Potenziale erkennen - Kompetenzen entwickeln*

Ziel des Förderkonzeptes ist die Förderung der Schülerinnen und Schüler nach ihren jeweiligen individuellen Möglichkeiten. Erfasst wird

die gesamte Schülerschaft, vom besonders Leistungsstarken bis zum Leistungsschwächeren, eingeschlossen.

Fördern vollzieht sich in folgenden Schritten:

1. Erkennen des individuellen Förderbedarfs
2. Formulieren der Fördermaßnahmen
3. Durchführung der Förderung
4. Überprüfung des Ergebnisses

Das Förderkonzept der KKS basiert auf vier Säulen (vgl. Anhang):

1. Förderung im Unterricht
2. Förderung außerhalb des Unterrichts
3. Förderung durch Lernplanarbeit
4. Förderung durch Zusatzstunden

#### **4.3.2 Begabtenförderung**

Die KKS ist auch auf den Umgang mit Hochbegabung eingerichtet. Es gibt Beratungslehrkräfte für Hochbegabung, die beratend und unterstützend tätig sind.

Die Schwerpunkte der Arbeit dieser Lehrkräfte liegen auf:

##### 1. Beratung:

- für Schülerinnen und Schüler, mit denen die jeweilige Situation analysiert wird und mögliche Maßnahmen besprochen werden;
- für Eltern, mit denen die Beratungslehrkräfte gemeinsam erarbeiten, welche Art von Förderung für ihre Kinder sinnvoll sein kann;
- für Lehrkräfte, die im Umgang mit hochbegabten Schülerinnen und Schülern in ihren Lerngruppen die nötige Unterstützung erhalten können.

##### 2. Förderung:

Ziel der Arbeit unserer Beratungslehrkräfte ist es, besonders begabten Schülerinnen und Schülern die Angebote zu machen, die sie in ihrer Entwicklung weiterbringen, die ihren Interessen entsprechen und die zu ihnen passen. Daher können Fördermaßnahmen ganz unterschiedlich aussehen, z.B.:

- andere Lernmaterialien (ergänzend oder substituierend);
- andere Lerninhalte bzw. eigene Projekte innerhalb bzw. außerhalb des Klassenunterrichts (Drehtürmodell)
- Teilnahme an Wettbewerben oder Akademien;

- Überspringen von Jahrgangsstufen bzw. Teilspringen in einzelnen Fächern

#### **4.4 Lerncoaching**

Coaching ist die professionelle, lösungsorientierte Unterstützung einer Person bei schwierigen Aufgaben mit dem Ziel, optimale Ergebnisse zu erreichen. Lerncoaching ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen, die auf der Grundlage ihrer Fähigkeiten und Stärken aktiv ihr Lernverhalten und ihre Lernerfolge verbessern wollen.

Ausgehend von der Analyse und Reflexion individueller Lernerfahrungen werden Lernstrategien gemeinsam mit der speziell als Lerncoach ausgebildeten Lehrkraft überdacht und optimiert. Lerncoaching hilft Potenziale zu erkennen sowie Kompetenzen zu entwickeln und leistet so einen Beitrag zur individuellen Förderung an der Kaiser-Karl-Schule.

Themen für das Lerncoaching können unter anderem sein:

- Lerntechniken
- Arbeitsorganisation
- Zeit- und Selbstmanagement
- Konzentration
- Motivation
- Lernblockaden
- Prüfungsstress
- Klassenarbeiten und Unterrichtsbeiträge

Die Teilnahme am Lerncoaching ist freiwillig. Schülerinnen und Schüler können jederzeit einen Gesprächstermin mit dem Lerncoach der Kaiser-Karl-Schule vereinbaren, für den sie gegebenenfalls auch vom Unterricht freigestellt werden.

#### **4.5 Konzept "Konfliktkultur"**

##### **4.5.1., „Bei Stopp ist Schluss!“<sup>\*)</sup>**

Neben den bewährten Konzepten zur Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz, hier sei insbesondere *Lions Quest* erwähnt, wird in der Orientierungsstufe der KKS mit dem Konzept Konflikt-Kultur gearbeitet. Ziel dieses Programms ist es, unseren Schülerinnen und Schülern Werte und Arbeitshaltungen zu vermitteln. Soziale Kompetenzen werden trainiert und Konflikte konstruktiv gelöst. Damit werden gleichzeitig bessere Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen geschaffen.

Die erste wichtige Säule des Konzepts bilden die Regeln des Zusammen-Arbeitens. Diese Regeln beziehen sich z. B. auf das Arbeitsmaterial, die Hausaufgaben und das Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht. Ein Anerkennungssystem bei Regeleinhaltung sorgt für

eine positive Erwartungshaltung und Erfolgserlebnisse der Schülerinnen und Schüler. Dies wiederum führt zu höherer Motivation und schließlich zu besseren Lernerfolgen.

Den zweiten wichtigen Teil bilden die Regeln des Zusammenlebens, bei denen die Stärkung der Klassengemeinschaft sowie die Bearbeitung von Konflikten innerhalb der Klasse im Vordergrund stehen.

\*) nach Thomas Grüner/Franz Hilt: „Bei Stopp ist Schluss!“

#### **4.5.2 Mobbingprävention und –intervention**

Um den Gefahren von Cybermobbing präventiv zu begegnen, werden bereits ab Sexta in Zusammenarbeit mit außerschulischen Fachkräften entsprechende Trainingseinheiten durchgeführt. Spezielle Elternabende mit externen Referenten sorgen für die Einbindung der Eltern.

Im Bedarfsfall haben die Fachkollegen die Möglichkeit mit den Klassen ein Sozialtraining durchzuführen, das gemeinsam mit dem ausgebildeten Sozialtrainer der Schule (Mobbingprävention und –intervention) auf die jeweiligen Bedürfnisse der einzelnen Klasse abgestimmt und durchgeführt wird.

### **4.6 Verhältnis von Lehrkräften und Schülern**

#### **4.6.1 Grundgedanken**

Schüler- und Lehrerschaft der KKS sind sich darüber einig, dass zu einem guten und vertrauensvollen Verhältnis untereinander verschiedene Bausteine bzw. Komponenten gehören. Dazu zählen insbesondere Offenheit und Akzeptanz.

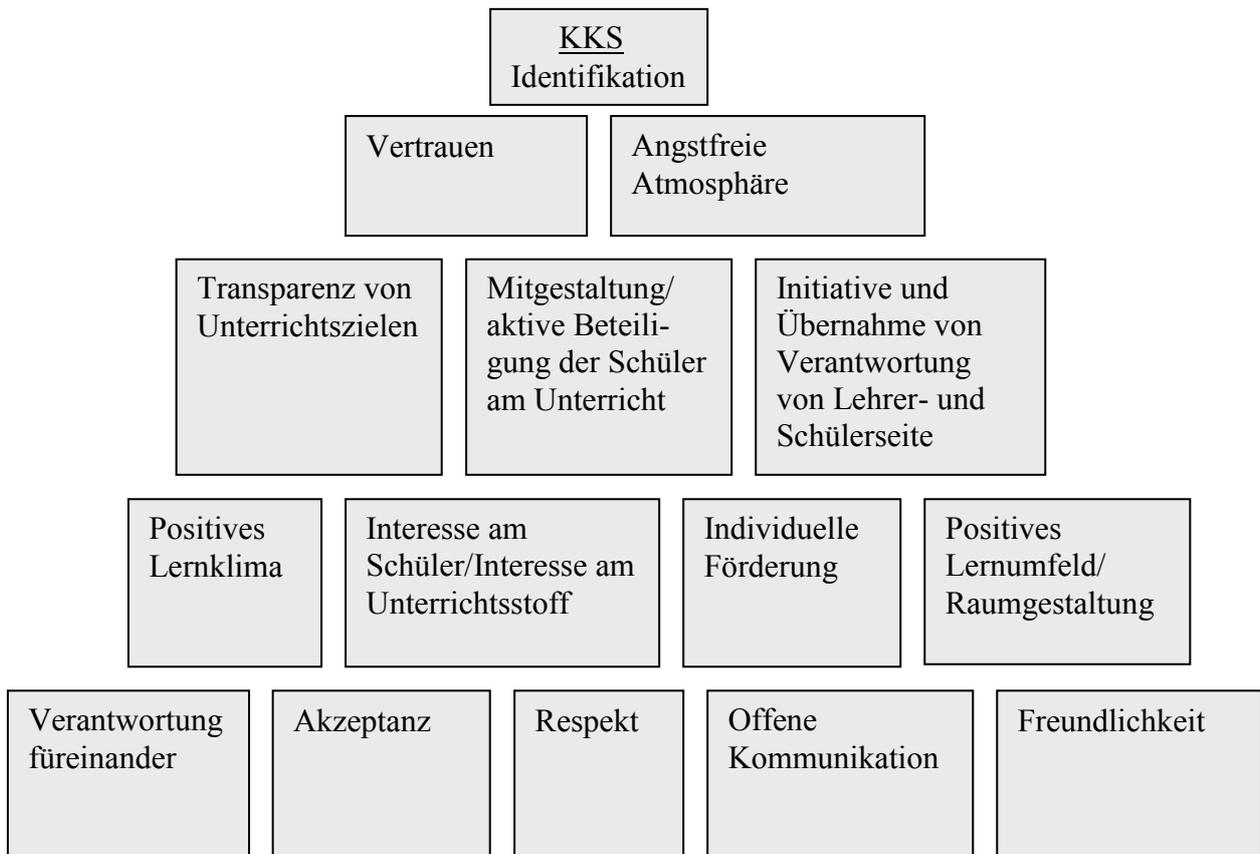
Störungen im zwischenmenschlichen Bereich kommen auch in der Schule vor. Es kommt entscheidend darauf an, sie zu erkennen von beiden Seiten offen anzusprechen. Auf dieser Grundlage kann eine Reflexion einsetzen und Probleme können behoben werden.

Sollte es im Einzelfall nicht möglich sein, dass Schüler und Lehrer ein solches Problem selbst lösen, können der Klassenlehrer, der Verbindungslehrer, die Beratungslehrkräfte oder eine andere Lehrkraft des Vertrauens zur Moderation eingeschaltet werden.

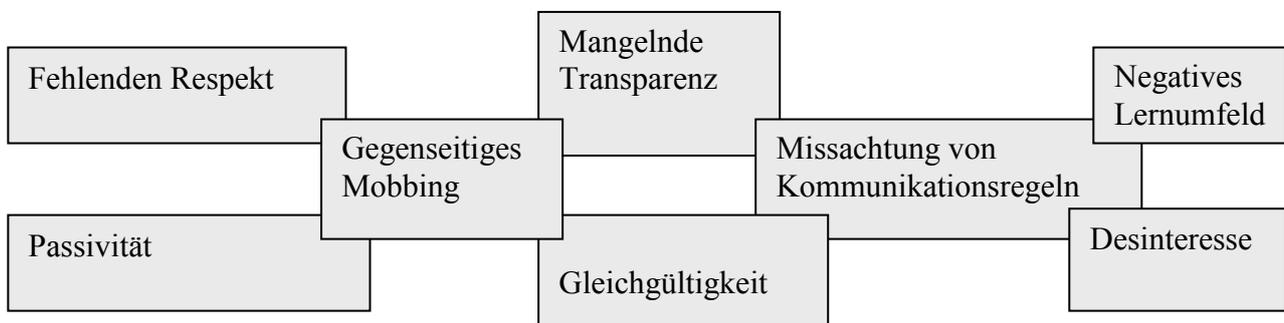
Die wichtigste Voraussetzung für das Erreichen unserer Ziele bzw. das Erkennen und Beheben von Barrieren ist somit die konsequente Bereitschaft zum offenen Gespräch von Schüler- und Lehrerseite.

Im Folgenden sind unsere wichtigsten Gedanken und Ziele als „Bausteine“ zu finden.

## Das wollen wir erreichen:



## Das wollen wir verhindern:



***Voraussetzung für die Erreichung unserer Ziele ist die offene Bereitschaft zum Gespräch von Schüler- und Lehrerseite.***

#### **4.6.2 Arbeit der SV**

Die Schülervvertretung der KKS wird am Anfang eines jeden Schuljahres gewählt und besteht aus

- dem Schülersprecher
- seinem Vertreter
- dem Oberstufensprecher
- dem Mittelstufensprecher
- dem Kassenwart
- dem SV-Präsidenten
- dem Rechtsreferent
- dem Protokollanten

Ihr Ziel ist es, selbstgestellte Aufgaben und Aktionen zu entwickeln, zu organisieren und durchzuführen. Darüber hinaus ist die SV natürlich in erster Linie Sprachrohr der KKSler. Sie setzt sich für die Belange und Wünsche der Schüler gegenüber Lehrern, Eltern, der Schulkonferenz und weiteren Institutionen ein und kann auch in Rechts- und Streitfragen angerufen werden.

Für die Schüler sind die Mitglieder der SV während der Schulzeit jederzeit ansprechbar. Aber auch Lehrer und Eltern sowie schulinteressierte Personen können sich gern an die SV der KKS wenden. Einige besondere Aktionen der SV seien hier exemplarisch genannt:

- Nikolausaktion,
- Gestaltung des Aufenthaltsraum für die Oberstufe,
- Organisation von Nachhilfe,
- Hilfestellung für die neuen Sextaner.

#### **4.6.3 Verbindungslehrer**

Gewählt von der gesamten Schülerschaft arbeitet an unserer Schule eine Verbindungslehrerin und ein Verbindungslehrer im Team. Beide unterstützen und fördern die SV bei der Planung und Durchführung ihrer Aufgaben, helfen bei den Vorbereitungen zu den SV-Wahlen und nehmen auf Wunsch auch an den SV-Sitzungen teil. Des Weiteren beraten die Verbindungslehrer alle Schülerinnen und Schüler bei schulischen Schwierigkeiten, helfen bei der Gesprächsvermittlung zwischen Schülern und Lehrern, bei Streitfragen in der Klasse, aber auch bei persönlichen Problemen. Wenn notwendig, stehen sie ihnen bei der Vermittlung zu anderen Beratungsstellen unterstützend zur Seite.

Die Verbindungslehrer sind während der Schulzeit jederzeit für die Schülerschaft ansprechbar. Sie bieten darüber hinaus einmal in der Woche eine feste Sprechstunde an, für die sich die Schülerinnen und Schüler gegebenenfalls auch vom Unterricht befreien lassen dürfen.

Außerdem stehen sie unmittelbar nach jeder Zeugnisausgabe für Gespräche zur Verfügung.

## **4.7 Die Besonderheiten der Orientierungsstufe**

### **4.7.1 Pädagogische Schwerpunkte**

Die Orientierungsstufe dient dazu, den Schülerinnen und Schülern, die aus zahlreichen sehr unterschiedlichen Grundschulen an die Kaiser-Karl-Schule kommen, den Einstieg in die Arbeitsweise des Gymnasiums zu erleichtern.

Die Sexten erhalten Patenschüler aus der Oberstufe, die aus den Unterrichtsräumen der Klassenlehrerinnen und -lehrer stammen und als Ansprechpartner für die Sextaner dienen, wenn diese auf Unterstützung im Schulalltag angewiesen sind. Als Ansprechpartner steht auch die SV zur Verfügung, die den Orientierungsstufenschülern bei Problemen gern zur Seite steht. Durch Kooperation mit Grund-, Regional- und Gemeinschaftsschulen ist eine intensive Lernberatung auf der Grundlage von Lernplänen gewährleistet.

Einen weiteren Baustein der pädagogischen Arbeit in der Orientierungsstufe bildet die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern. Neben der individuellen Beratung der Eltern durch Klassenlehrerin und Klassenlehrer sowie Orientierungsstufenleiterin finden regelmäßige Treffen von Elternvertretern und Stufenleitung statt, bei denen pädagogische Probleme diskutiert werden und ein Austausch zwischen Elternvertretern der Quintaner und Sextaner stattfindet.

In Sexta und Quinta beginnen die Trainingsphasen zur Methoden- und Sozialkompetenz, und zwar einerseits in den Fachunterricht integriert, andererseits in gesonderten Projektstunden oder an Projekttagen. Durch das Üben von eigenverantwortlichem Arbeiten in Kooperation mit allen Fachlehrerinnen und -lehrern wird eine zunehmende Individualisierung des Lernprozesses eingeführt.

### **4.7.2 Besondere Organisationsformen**

Die Lehrerinnen und Lehrer einer Klasse bzw. einer Klassenstufe arbeiten fachlich und pädagogisch zusammen. Dies gilt z.B. für Unterrichtsprojekte, fächerübergreifenden oder -verbindenden Unterricht. Für jede Klassenstufe gibt es einen Koordinator, der die Jahresplanung mit der Orientierungsstufenleiterin abstimmt.

In der Sexta wird zur Schulung der Sozialkompetenz (vgl. 4.4. Konflikt-Kultur), zum Kennenlernen und zum Üben von Unterrichtsorganisation eine Klassenleiterstunde zusätzlich erteilt. Für Kinder, die einen Lernplan mit dem Schwerpunkt Training von Arbeitsverhalten und Organisation erhalten, existiert einmal wöchentlich eine fächer- und klassenübergreifende Stunde im Anschluss an die 6. Stunde.

Die Sexta beginnt mit zwei Klassenlehrertagen zum Erkunden der KKS und der Schulstadt Itzehoe. Im Dezember wird die Einheit „Theater“ auf der Stufe mit dem Besuch einer Aufführung in Hamburg abgeschlossen. Außerdem findet an zwei Projekttagen der erste Schritt des Konzeptes „Konflikt-Kultur“ statt (vgl. 4.4).

Am Beginn der Quinta steht die Jahrgangsfahrt nach Sylt. Dieser Fahrt geht ein vorbereitender Projekttag „Wattenmeer“ voraus; das projektorientierte Arbeiten wird während und nach der Fahrt fortgeführt. Im weiteren Verlauf der Quinta schließen u. a. die Lesenacht, Sportwettkämpfe und das Quintenfest an.

### **4.7.3 Fächerübergreifendes Arbeiten**

In der Orientierungsstufe wird phasenweise fächerübergreifend zusammengearbeitet. Ausgangspunkt ist hierbei größtenteils das Fach Deutsch, Kooperationsfächer sind bisher überwiegend Biologie, Geographie, Geschichte. Methodische Schwerpunkte liegen in diesem Zusammenhang auf der Erarbeitung von Präsentationsmethoden und Ansätzen zur Projektarbeit.

### **4.7.4 Umsetzung von G8**

Die KKS unterrichtet 31 Wochenstunden in der Sexta und 32 in der Quinta. Daraus resultieren für beide Klassenstufen vier 6-Stunden-Tage und jeweils ein langer Tag mit Nachmittagsunterricht (Sexta bis 14.45 Uhr, Quinta bis 15.45 Uhr). Vor dem Nachmittagsblock liegt die Mittagspause, in der die Schülerinnen und Schüler beim Essen und Spielen durch Oberstufenschülerinnen und -schüler betreut werden.

Die für die pädagogische Arbeit in der Orientierungsstufe wichtige Klassenleiterstunde wird in der Sexta durch eine zeitweise Reduzierung der Stundentafel in den sechsstündigen Fächern, die nicht von der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer unterrichtet werden, erwirtschaftet (vgl. Modellstundenplan Orientierungsstufe). Schwerpunkte der Klassenleiterstunde bilden soziales und methodisches Lernen, was letztendlich das Lernen in allen Fächern positiv beeinflusst und erleichtert.

Deutsch, Englisch und Mathematik werden in Sexta sechsstündig, Sport dreistündig und die übrigen Fächer zweistündig erteilt. Der Unterricht erfolgt überwiegend in Doppelstunden, so dass eine Konzentration auf wenige Fächer pro Tag die Folge ist. Zudem ermöglicht das Doppelstundenkonzept intensive, binnendifferenzierende Übungsphasen in der Schule und begünstigen die für G8 notwendige Reduzierung der Hausaufgaben.

In der Quinta werden alternativ als zweite Fremdsprache Französisch oder Latein angeboten, der Unterricht findet vierstündig statt, außerdem werden ab dieser Klassenstufe drei Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) angeboten. Es ist das Bestreben der KKS, auch bei der Einführung dieser für die Unterstufe neuen Fächer die

altersgerechte Herangehensweise an Unterrichtsstoffe in den Mittelpunkt der didaktischen und methodischen Arbeit zu stellen.

#### **4.8 Die Besonderheiten der Mittelstufe**

##### **4.8.1 Pädagogische Schwerpunkte**

Es ist das Ziel der Mittelstufe, die Schülerinnen und Schüler auf die Profileroberstufe vorzubereiten. Die in der Orientierungsstufe begonnene intensive Begleitung der persönlichen Entwicklung der Schüler der Kaiser-Karl-Schule wird auch in der Mittelstufe fortgesetzt. Die Lehrkräfte eines Jahrgangs arbeiten weiterhin intensiv zusammen, um besser den neu auftretenden Anforderungen, insbesondere pubertätsbedingten Auswirkungen wie Schulunlust, Aufbau von Verweigerungshaltungen u. a. begegnen zu können (vgl. 4.4 Konzept "Konfliktkultur"). Die Jahresplanung wird mit dem Mittelstufenleiter abgestimmt.

Das Methodenlernen der Orientierungsstufe wird fortgeführt mit dem Schwerpunkt der Hinführung zum eigenverantwortlichen Lernen (vgl. Methodenkonzept). Entsprechend wird auch fächerübergreifendes und projektorientiertes Arbeiten in der Mittelstufe konsequent fortgesetzt. In den letzten beiden Klassenstufen werden Grundlagen der Präsentation im Hinblick auf den mittleren Bildungsabschluss vermittelt. Die Lernplanarbeit gewährleistet eine rechtzeitige Diagnostik und damit intensive Beratung bei Lernproblemen. Zusätzlich stehen Förderstunden zur Verfügung (vgl. 4.3 Förderkonzept).

##### **4.8.2 Fächerübergreifendes Arbeiten und Wahlpflichtbereich**

In der Quarta finden einmal im Jahr „Thementage“ statt. Während dieser drei Tage wird ein Thema in Absprache aller Mitglieder des Klassenkollegiums fächerübergreifend als Projekt durchgeführt.

In den Klassen Quarta und Untertertia sieht das Schulprogramm der KKS die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen im Bereich der Computergrundbildung vor (informations- und kommunikationstechnologische Grundbildung, kurz IKTG). Dies geschieht im Mathematikunterricht und kann im fächerübergreifenden und projektorientierten Unterricht (mit Erdkunde, Geschichte, Biologie) vertieft werden. Zur Sicherung einer grundlegenden Basisqualifikation wird in der Quarta zusätzlich die Unterweisung im Zehnfingersystem auf der PC-Tastatur angeboten.

Um die wachsende Ausprägung individueller Fähigkeiten und Neigungen der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, wird der Unterricht in der Untertertia und Obertertia durch die Wahlmöglichkeit zwischen Französisch, Latein oder Russisch als dritter Fremdsprache und Informatik ergänzt. Diese Differenzierung ist mitentscheidend für die Wahl des Profils in der Oberstufe. Das Angebot wird ergänzt durch freiwillige Arbeitsgemeinschaften (vgl. 5 Arbeitsgemeinschaften).

### **4.8.3 Berufsorientierung**

Die Schülerinnen und Schüler der Obertertien werden über mögliche Schullaufbahnen in Verknüpfung mit entsprechenden Berufsorientierungen informiert. Ein Besuch beim BIZ (Berufsinformationszentrum) kann zusätzliche Orientierungen geben.

Außerdem findet in Klassenstufe 9 ein zweiwöchiges Betriebspraktikum statt. Dieses hat das Ziel, den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Berufswelt zu eröffnen und sie mit betrieblicher Arbeit zu konfrontieren. Die Schülerinnen und Schüler können hier die im Unterricht eher theoretisch vermittelten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Belange der Unternehmen praktisch erleben. Zusätzlich eröffnet das Betriebspraktikum den Schülerinnen und Schülern Perspektiven der Berufswahl. Das Praktikum wird ergänzt durch ein Bewerbungstraining.

### **4.8.4 Präventionsmaßnahmen**

#### **Suchtprävention**

Suchtverhalten bezieht sich definitiv nicht nur auf Drogen, es findet sich in vielen Bereichen des Lebens wieder. Der Konsum von illegalen Drogen steht allerdings in diesem Kontext im Zentrum des gesellschaftlichen Interesses. Aufgrund des sinkenden Alters von Drogenkonsumenten findet die Suchtprävention an der KKS in der Quarta statt. Sie wird an einem Projekttag von dem Suchtpräventionsteam des Gesundheitsamtes durchgeführt.

Es handelt sich bei der Suchtprävention an der KKS um den so genannten Kompetenzförderungsansatz (vgl. Anhang). Unser Hauptaugenmerk richtet sich dementsprechend auf die Entstehung der sog. Alltagssüchte, die ungleich häufiger als Drogensucht im Bereich illegaler Drogen anzutreffen sind und daher mehr Selbstbeteiligung und Selbstbeobachtung auf Seiten der Schülerinnen und Schüler ermöglichen. Neben einer allgemeinen Kompetenzstärkung werden speziell für den Bereich der Suchtprävention bezüglich legaler und illegaler Drogen folgende Ziele angestrebt:

- Abstinenz bei illegalen Drogen
- weitestgehende Abstinenz gegenüber Tabakerzeugnissen
- selbstkontrollierter, verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol
- bestimmungsgemäßer Gebrauch von Arzneimitteln

#### **Aidsprävention**

Aufgrund der Tatsache, dass besonders Jugendliche das Aidsrisiko unterschätzen, gibt es an der KKS die Aidsprävention für die Untertertien. Das Konzept, das sich an den didaktischen Trend des „Stationenlernens“ anlehnt, heißt „Mitmach-Parcours zu Aids, Liebe und Sexualität“ (vgl. Anhang). Es wird in den Untertertien an einem Projekttag in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt durchgeführt.

## **Gewaltprävention**

Die KKS verlangt prinzipiell von ihren Schülerinnen und Schülern ein gewaltfreies Verhalten basierend auf Werten wie Akzeptanz und Toleranz. Zur Verstärkung dieses Verhaltens wird in der Orientierungsstufe auf der Basis des Konzepts Konfliktkultur ein entsprechendes Training durchgeführt. In Fällen von Mobbing, aggressivem Verhalten oder Anwendung von Gewalt bieten die ausgebildeten Konfliktmanager der KKS Interventionsstrategien auf kurz- und längerfristiger Ebene an, um Einfluss auf die Lebensbewältigung der betroffenen Jugendlichen nehmen zu können.

gewährleistet eine rechtzeitige Diagnostik und damit intensive Beratung bei Lernproblemen. Zusätzlich stehen Förderstunden zur Verfügung (vgl.4.3 Förderkonzept).

## **4.9 ProfiOberstufe**

### **4.9.1 Pädagogische Schwerpunkte**

Die Oberstufe setzt die in der Unter- und Mittelstufe erfolgte Ausbildung der methodischen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler konsequent fort.

Dazu findet am Anfang der Einführungsphase innerhalb der Fahrten- und Methodenwoche eine Bestandsaufnahme des bisher Gelernten statt. Der Fachunterricht in dieser Phase sorgt für die Vertiefung der Methodenkompetenz.

Durch eine rechtzeitige gemeinsame Planung werden für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern nachvollziehbare thematische Schwerpunkte in den einzelnen Profilen gesetzt und die Grundlagen zu einem sinnvollen fächerübergreifenden Arbeiten gelegt.

Die KKS sieht ihre Aufgabe darin, durch eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrkräften die Leistungsbereitschaft, die methodische und soziale Kompetenz sowie die fachlichen Stärken des Einzelnen zu fördern. Dadurch wird ein erfolgreicher Weg zum Abitur oder Fachabitur vorbereitet.

Ein spezielles Angebot richtet sich an die Schülerinnen und Schüler, die mit einem Realschulabschluss, der zum Besuch einer gymnasialen Oberstufe berechtigt, an die KKS wechseln wollen. (s. Homepage)  
(Näheres unter 6.2.1)

### **4.9.2 Die Profile**

An der KKS werden drei Profile mit fünf oder sechs unterschiedlichen Profilfächern angeboten:

- das sprachliche Profil mit dem Profilfach Englisch
- das naturwissenschaftliche Profil mit den Profilfächern Physik und Biologie
- das gesellschaftswissenschaftliche Profil mit den Profilfächern Geographie, Geschichte und Wipo (ab 2013/14)

(vgl. Übersicht Homepage)

#### Sprachliches Profil

Da Englisch das Profulfach im sprachlichen Profil der KKS ist, richten sich die außerschulischen Lernorte schwerpunktmäßig nach den Angeboten in dieser Sprache.

Die Klassenfahrt in der Oberstufe führt daher in der Regel in englischsprachige Regionen.

Der Besuch des englischen Theaters in Hamburg gehört zum festen Bestandteil des Literaturunterrichts.

#### Naturwissenschaftliches Profil

Das naturwissenschaftliche Profil nutzt die Erfahrungen, die mit Exkursionen zu Universitäten, zum X-LAB in Göttingen, zu Windparks, Raffinerien u.a. gemacht worden sind, und baut diese in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern, weiter aus.

#### Gesellschaftswissenschaftliches Profil

Die Fächer Geographie, Geschichte, Religion und Wipo haben eine starke methodische Verbindung zu Projektarbeit und Exkursionen. Diese führen zum Beispiel ins Klimahaus nach Bremerhaven, nach Neuengamme oder in Museen Hamburgs und Schleswig-Holsteins.

Die Klassenfahrten in der Oberstufe setzen in der Regel ebenfalls einen Schwerpunkt im gesellschaftlich kulturellen Bereich.

### **4.9.3 Berufsorientierung**

Neben dem Wirtschaftspraktikum und dem Bewerbungstraining mit Unterstützung außerschulischer Kooperationspartner im vorletzten Schuljahr bietet die KKS diesen Schülerinnen und Schülern, die Möglichkeit, jedes Jahr Anfang Oktober im Gespräch mit den Ehemaligen unserer Schule Informationen über deren Lebenswege und ihre Berufs- und Studienbereiche zu erhalten.

In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit findet alle zwei Monate an der KKS die Berufsberatung durch Frau Harms, Beraterin für akademische Berufe, statt. (vgl. Ansicht Homepage)

Darüber hinaus erhalten unsere Schülerinnen und Schüler im zweiten Jahr der Qualifikationsphase innerhalb der Unterrichtszeit die Gelegenheit, sich an der Nordjob-Berufsmesse bei Unternehmen und Bildungsinstitutionen vorzustellen, um so Anregungen für ihre weitere Berufsplanung zu erhalten.

## **5 Arbeitsgemeinschaften und besondere Aktivitäten**

Die Kaiser-Karl-Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Angebot an außerunterrichtlichen Aktivitäten. Je nach Interesse können die Schüler nach dem Unterricht AGs oder Wahlpflichtkurse im musisch-künstlerischen, sportlichen, sprachlichen, naturwissenschaftlichen, technischen oder gesellschaftswissenschaftlichen Bereich besuchen. Diese AGs sind bestimmten Alters- und Klassenstufen zugeordnet und können, im Gegensatz zu den angebotenen Enrichmentkursen (vgl. 6.4) von allen Schülern der entsprechenden Klassen der KKS besucht werden. Es ist unser Anliegen, unsere Schülerinnen und Schüler auch über den Unterricht hinaus in ihren Stärken und Interessen zu fördern. Das AG Angebot wird jährlich erneuert, eine aktuelle Übersicht befindet sich auf der Homepage.

## **6 Öffnung nach außen**

### **6.1 Elternarbeit**

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Kaiser-Karl-Schule arbeiten in allen im Schulgesetz genannten Gremien mit:

- Klassenelternbeiräte
- Schulelternbeirat
- Vertretung in Kreis- und Landeselternbeirat
- Fachkonferenzen
- Schulkonferenz

Inhaltlicher Schwerpunkt der Elternarbeit ist der Informationsaustausch zwischen Eltern und Schulleitung und Lehrern einerseits sowie der Eltern untereinander andererseits. Elternvertreter sind Ansprechpartner für Eltern, geben aber auch ihre Anregungen bei Konflikten an Lehrkräfte und Schulleitung weiter, wirken unterstützend bei der Förderung der Klassengemeinschaften mit und äußern ihre Ideen zu und bei Informationsveranstaltungen.

Tragende Elemente der Elternarbeit sind der Gedankenaustausch und gemeinsame Aktionen mit Elternvertretungen anderer Schulen des Stadtgebietes. Initiativgruppen der Elternschaft fördern die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsbetrieben der Region und unterstützen Maßnahmen zur außerschulischen Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Wesentlicher Bestandteil der Elternarbeit an der KKS ist der regelmäßige Austausch zwischen der Schulleitung und dem Vorsitzenden des Schulelternbeirats sowie seinem Stellvertreter und dem SEB-Vorstand. Über die Elternabende und Elternsprechtage hinaus wird mit interessierten Eltern themenorientiert gearbeitet. Außerdem findet ein aktiver Austausch zwischen der Eltern- und Schülervertretung statt.

Die Eltern wirken engagiert in Gremien mit, z.B. bei der Fortschreibung des Schulprogramms sowie in Arbeitsgruppen, die zu pädagogischen Schwerpunkten gebildet werden. Darüber hinaus unterstützen sie schulische Veranstaltungen wie Feste und Wettbewerbe und die Schüleraustausch-

programme der KKS sowie den internationalen Jugend-Kulturaustausch *Blue Lake Fine Arts Camp*.

## **6.2 Zusammenarbeit mit anderen Schulen**

### **6.2.1 Vernetzungen und Kooperationspartner**

Über die obligatorische Arbeit in Schulleitungsgremien hinaus arbeitet die Kaiser-Karl-Schule auf verschiedenen Ebenen mit anderen Schulen zusammen:

- Zusammenarbeit mit Grundschulen der Umgebung, um für die neuen Sextaner der KKS einen optimalen Übergang zu gewährleisten
- Zusammenarbeit mit regionalen Gemeinschaftsschulen, um den Übergang zwischen den Schularten zu vereinfachen  
Kooperationspartner sind: Gemeinschaftsschule am Lehmwohld, Gemeinschaftsschule Lübscher Kamp, Klosterhofschule und Wolfgang-Borchert-Schule
- Gemeinsamer Schüleraustausch AVS/KKS mit St. Petersburg
- Vernetzung mit anderen Schulen in Schleswig-Holstein im Rahmen der Sinus-und Kontext-Arbeit
- Angebot von Fortbildungsveranstaltungen an der KKS für Lehrkräfte auch anderer Schulen
- Lehrerausbildung an der KKS und Studienleitertätigkeit am IQSH von Lehrkräften der KKS

### **6.2.2 Eingliederung von Schülerinnen und Schülern mit MSA in die Profiloberstufe der KKS**

Schülerinnen und Schülern mit MSA wird die Möglichkeit geboten, ihr Abitur an der KKS abzulegen.

Die Schule schafft die Voraussetzungen, interessierte Schülerinnen und Schülern so zu begleiten, dass der Übergang zwischen den Schularten vereinfacht wird.

Das Konzept der KKS umfasst folgende Schritte:

- Kontaktpflege mit Gemeinschaftsschulen der Region
- Informationsabend an der KKS für interessierte Eltern sowie Schülerinnen und Schüler
- Möglichkeiten der Hospitation für interessierte Schülerinnen und Schülern im Unterricht der KKS
- Erfahrungsaustausch zwischen Kollegen der Gemeinschaftsschulen und der KKS im Rahmen von gegenseitigen Hospitationen
- Methodik-Kurse, um die Schülerinnen und Schülern der zehnten Klassen der Gemeinschaftsschulen in die wichtigsten gymnasialen Arbeitsmethoden einzuarbeiten

## **6.3 Zusammenarbeit in Lernnetzen und Fortbildungsprogrammen**

### **6.3.1 Sinus-Arbeit an der KKS**

In einem Brief an die Schulleiterinnen und Schulleiter des Landes vom 23. September 2010 heißt es: „Das erfolgreiche SINUS-Programm verbessert durch praxisorientierte Ansätze und kooperative Strukturen seit vielen Jahren die Qualität des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts an Schulen in Schleswig-Holstein. Die bedarfsorientierten Angebote für die Fächer Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Naturwissenschaften befruchten und entlasten die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in vielen Fachschaften.“

An der KKS finden im Rahmen dieses Programms seit einigen Jahren regelmäßig sogenannte regionale Setsitzungen statt, in denen Kolleginnen und Kollegen von Schulen aus der Region an unterrichtsrelevanten Themen und Fragestellungen aus dem aktuellen naturwissenschaftlichen bzw. mathematischen Unterrichtsalltag arbeiten. Unterstützt wird unsere Arbeit durch einzelne Fachvorträge von den Teilnehmern bzw. externen Referenten. Diese Settreffen sind für interessierte Kolleginnen und Kollegen offen, allerdings ist eine Anmeldung über das IQSH-Portal Lernnetz notwendig (Naturwissenschaftsset Südwest/West und Mathematikset Südwest).

Weiterhin haben im Rahmen des Sinus-Programms bereits mehrere Kolleginnen und Kollegen der KKS an den Professionalisierungskursen für Fachkonferenzleiter der Fächer Mathematik, Physik, Chemie und Biologie teilgenommen. In diesen Kursen, die unterrichtsbegleitend in vier zweitägigen Modulen stattfinden, werden sowohl fachbezogene als auch sogenannte „prozessbezogene“ Kompetenzen für die (zukünftige) Arbeit als Fachkonferenzleiter vermittelt und zertifiziert.

Die an den Aktivitäten des Sinus-Projektes teilnehmenden Lehrkräfte tragen dazu bei, den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht an der Kaiser-Karl-Schule voranzubringen.

### **6.3.2 Kontext-Arbeit an der KKS**

*Chemie und Biologie im Kontext* waren in den vergangenen Jahren wichtige Projekte zur Weiterentwicklung des Chemie- und Biologieunterrichts, durch den der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler weiter verbessert werden kann. In Schleswig-Holstein haben Kolleginnen und Kollegen in regionalen Arbeitsgruppen (Schulsets) zusammengearbeitet. Sie haben, begleitet durch Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker des IPN (Institut für Praxis der Naturwissenschaften) der Universität Kiel, neue Unterrichtseinheiten für den Unterricht entwickelt – nach und nach für alle Klassenstufen und Schultypen.

Die Einheiten basieren auf der Unterrichtskonzeption von *Chemie* bzw. *Biologie im Kontext*: Ausgangspunkt einer Unterrichtseinheit ist ein lebensweltlicher Kontext, anhand dessen die Bedeutung der Biologie und Chemie für das tägliche Leben deutlich wird. An diesem Kontext wer-

den Fachinhalte entwickelt und auf Basiskonzepte zurückgeführt, die allen biologischen und chemischen Fragestellungen zugrunde liegen.

Der Unterricht folgt den drei Grundprinzipien Kontextorientierung, Vernetzung zu Basiskonzepten sowie Methodenvielfalt und teilt sich in vier Phasen: Nach der **Begegnungsphase**, in der sich die Schülerinnen und Schüler mit dem neuen Kontext vertraut machen, findet eine **Neugier- und Planungsphase** statt, in der sie sich in unterschiedlicher Weise an der weiteren Planung und Strukturierung aktiv beteiligen. Die **Erarbeitungsphase** ist gekennzeichnet durch eine möglichst große Eigenaktivität der Lernenden, die durch die Lehrkraft unterstützt und moderiert wird. Hier kommen wiederum unterschiedliche Methoden zum Einsatz. In der letzten Phase der Vernetzung werden die chemischen Fachinhalte aus dem ursprünglichen Kontext gelöst, zu Basiskonzepten vernetzt und in neuen Kontexten angewandt.

Nach dem Auslaufen dieses Projektes erfolgte eine Fortsetzung in dem Projekt *NaWi\_Kontext*, ebenfalls unterstützt durch das IPN in Kiel und unter Beteiligung von Lehrkräften der KKS. *NaWi\_Kontext* will mit den Erfahrungen und Ergebnissen aus den drei Projekten *Chemie im Kontext*, *Biologie im Kontext* und *Physik im Kontext* einen fächerverbindenden Unterricht in der Profiloberstufe (Sekundarstufe II) entwickeln. Mit diesen Maßnahmen hoffen alle Beteiligten, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an den Naturwissenschaften über den Schulabschluss hinaus auf einem guten Niveau halten zu können.

Damit ist die KKS an der Entwicklung moderner Unterrichtsformen beteiligt und setzt diese auch im eigenen Hause sofort um. Durch den engen Kontakt mit der Universität profitieren die Schülerinnen und Schüler der KKS stets von den aktuellen Arbeitsergebnissen. Die Kaiser-Karl-Schule setzt mit ihrem Unterricht und der Mitarbeit an den bundesweiten Forschungsvorhaben Maßstäbe für den naturwissenschaftlichen Unterricht auch an anderen Schulen.



## 6.4 Schulpartnerschaften

Begegnungen mit jungen Menschen in anderen Ländern bieten die Möglichkeit interkulturellen Lernens. Handlungsfähig zu sein über die Grenzen des Eigenen hinaus, die Perspektiven anderer Menschen mit anderen kulturellen Traditionen und einem fremden sozialen Hintergrund zu erkennen, im Spiegel des Fremden das Eigene wahrzunehmen, derartige Bildungsziele realisieren sich in Situationen internationaler schulischer Begegnungen.

Der regelmäßige Kontakt mit ausländischen Schulen, die Begegnungen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in anderen Ländern schafft Voraussetzungen für ein Kennenlernen jenseits der eigenen, gewohnten Sichtweisen. Gemeinsame Erlebnisse, aber auch gemeinsame Arbeit sind der Kern der Schulpartnerschaften, die die Kaiser-Karl-Schule seit vielen Jahren pflegt und die sich in jedem Schuljahr durch Aus-

tauschveranstaltungen neu aktualisieren. Gleichgültig, ob dabei der Zugang über die Fremdsprache (Englisch, Französisch, Russisch) entsteht oder aus dem Interesse an der Entwicklung gutnachbarschaftlicher Beziehungen erwächst (Polen), in jedem Fall wird zuvor Gelerntes in der Praxis erfahrbar und erfährt aus ihr neue Impulse.

Seit langem besteht eine internationale Partnerschaften mit dem *XXV Liceum Ogólnokształcące im Josefa Wybickiego (Warschau/Polen)* und seit kurzem in Zusammenarbeit mit dem Nachbargymnasium AVS ein Austausch mit *der Schule 223 in St. Petersburg*. Die langjährige Partnerschaft mit dem *Lycée de Lattre de Tassigny (La Roche sur Yon / Frankreich)* wird noch in diesem Jahr aus organisatorischen Gründen durch eine neue Partnerschaft mit dem *Lycée La Colinière in Nantes* abgelöst. Erste Kontakte sind geknüpft worden.

Mit dem *Blue Lake fine arts camp in Michigan/USA* besteht seit 15 Jahren ein enger internationaler Jugendkulturaustausch. Die KKS organisiert Konzerte im *theater itzehoe*, die großen *Blue Lake Orchester* werden in KKS-Gastfamilien untergebracht, KKS-Schülerinnen und Schüler können als Stipendiaten im Camp kostenlos eine Session mitmachen und die Theater AG KKS macht 15 tägige Theatertourneen durch Michigan (bisher: 1996, 2001 und 2006).

## **6.5 Die KKS als kultureller Mittelpunkt**

Die Kaiser-Karl-Schule wurde am 05.12.2014 zur Kulturschule des Landes Schleswig-Holsteins ernannt.

### **6.5.1 Die Theatergruppe an der KKS**

Die Theatergruppe der Kaiser-Karl-Schule wurde 1976 neu gegründet und setzt damit die langjährige Schultheatertradition vieler Schülergenerationen fort. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzen sich theoretisch und praktisch mit Theatertexten der deutschen und der Weltliteratur auseinander (siehe Anhang). Ziel dieser Arbeit ist immer eine Aufführung auf der großen Bühne des *theater itzehoe* (früher: Itzehoer Stadttheater), die nicht nur vor Verwandten und Freunden als Publikum bestehen soll.

Zu jeder Produktion eines Stücks erarbeitet die Theatergruppe ein ca. 80 Seiten umfassendes Programmheft, das sich mit dem Autor und dem gesellschaftlich-historischen Hintergrund auseinandersetzt. Die Theatergruppe KKS probt regelmäßig am Freitag mindestens vier Stunden und am Sonnabend zehn Stunden in Räumen der KKS, zumeist in der Aula. Mehrere Wochenenden in den Ferien kommen hinzu. Die Anzahl der Probenstunden für die einzelnen Mitglieder der Theatergruppe hängt von der Größe der jeweiligen Rolle ab. Das gesamte Schultheaterensemble arbeitet durchschnittlich jeden Sonnabend vier bis fünf Zeitstunden. Am Ende jedes Probenwochenendes wird ein Probenplan für das folgende Wochenende erstellt, der auf andere Termine der Schülerinnen und Schüler Rücksicht nimmt. Die

Endphase vor Premieren und weiteren Aufführungen erfordert ganztägige Proben.

Die Mitarbeit in der Theatergruppe bietet den Schülerinnen und Schülern auch die Möglichkeit, an Gastspielreisen in Deutschland und Europa (z.B. Polen) teilzunehmen. Eine ganz besondere Herausforderung stellt die Einbindung in den Internationalen Kulturaustausch mit *Blue Lake Fine Arts Camp* (Michigan/USA). Seit 1995 organisierte die Theatergruppe KKS sechs Konzerte von *Blue-Lake-Orchestern* in Itzehoe und den jeweiligen Aufenthalt der jugendlichen Orchestermitglieder in Gastfamilien. Im Gegenzug hat *Blue Lake Fine Arts Camp* für die Theatergruppe KKS schon drei 15-tägige Gastspielreisen durch Michigan organisiert. Für diese Reisen erarbeitet die Theatergruppe Produktionen in englischer Sprache. Die vierte Tournee wird 2011 mit Shakespeares *Midsummer Night's Dream* stattfinden.

### **6.5.2 Universitätsgesellschaft**

Die Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft ist eine seit 1918 bestehende Gemeinschaft von Förderern und Freunden der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Die Gesellschaft hat sich folgende Ziele gesetzt:

- interessierten Bürgerinnen und Bürgern Einblick in die Forschungsarbeit der Universität zu ermöglichen (Wissenstransfer)
- die Universität in die Jugend- und Erwachsenenbildung einzubinden
- Beziehungen zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Universität zu pflegen

Die Arbeit der SHUG wird von zwei Säulen getragen:

- den über das Land verteilten rund 50 ehrenamtlich tätigen Sektionen mit 4.600 Mitgliedern
- der Bereitschaft der CAU und ihrer Hochschullehrer, mit Vorträgen im Land aktiv zum Wissenstransfer beizutragen.

Die Sektion Itzehoe wurde als Kreisgruppe für Steinburg im Jahre 1924 gegründet. Sie ist traditionell eng mit der Kaiser-Karl-Schule verbunden, da die Sektionsleitung mit wenigen Ausnahmen in der Hand eines Mitglieds der Schulleitung liegt.

Es werden eigenständig und eigenverantwortlich Veranstaltungen öffentlich und für alle zugänglich in den Räumen der KKS und des SSG durchgeführt. Kern der Aktivitäten sind die Vorträge von Professorinnen und Professoren aus den acht Fakultäten der Universität.



## 6.6. Enrichment-Programm

Unter Federführung der Kaiser-Karl-Schule als Stützpunktschule ist im Kreis Steinburg im Schuljahr 2009/2010 das Enrichment-Programm zur Begabtenförderung angelaufen.

Mit dem Enrichment-Programm wird den besonders begabten und engagierten Schülerinnen und Schülern des Landes Schleswig-Holstein ein zusätzliches Kursangebot außerhalb der Unterrichtszeit unterbreitet. *Enrichment* bedeutet „Anreicherung, Bereicherung“: Schülerinnen und Schülern von Klassenstufe drei bis dreizehn werden Kurse vielfältigster Themen angeboten, an denen in kleinen Gruppen unter fachlicher Anleitung gearbeitet wird. Aber nicht nur die Thematik, sondern auch die Arbeitsweise soll in den Kursen besonders sein und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, auf einem Niveau und in einer Intensität zu arbeiten, die ihrem Potenzial entspricht, aber im Schulalltag meist nicht möglich ist.

Die Kurse werden durch Ausgleichsstunden des Bildungsministeriums, Beiträge der Teilnehmer und Spenden bzw. Sponsoren finanziert. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der KKS und der Enrichment-Homepage des Landes Schleswig-Holstein.

## 6.7 Kooperation mit Partnern der Schule

Die Kaiser-Karl-Schule setzt in ihrer Arbeit auf die Kooperation mit außerschulischen Partnern. Sie nutzt dabei deren Fachkompetenz in bestimmten Bereichen, wie z.B. Berufsberatung, oder deren Ressourcen und Erfahrung.

Der im Wahlpflichtbereich in Zusammenarbeit mit dem ADTV angebotene Tanzkurs erfreut sich großer Beliebtheit von Quarta bis Obertertia. Die Arbeit der Schülerfirma der KKS, des als Genossenschaft geführten Schülerreisebüros 4X-Tours, wird von der Volksbank Raiffeisenbank Itzehoe aktiv begleitet. Das IZET unterstützt die Schule zu verschiedenen Anlässen. Mit dem *theater itzehoe* und dem *Wenzel-Hablik-Museum* gibt es enge Kooperationen im Rahmen der Kulturschule.

Das Enrichment-Programm wäre ohne die ideelle und materielle Unterstützung zahlreicher Partner nicht umzusetzen, wobei einer der drei Partner unserer *IHK-Kooperation Schule-Wirtschaft*, die Firma Pohl-Boskamp, auch Personal für die Durchführung von Kursen stellt.

Die Partner engagieren sich für die Arbeit der Schule und unterstützen diese, indem sie bevorzugt Praktikumsplätze bereitstellen oder sich an der Vorbereitung der Betriebspraktika beteiligen. In Zusammenarbeit

mit Pohl-Boskamp und dem IZET wurde im September 2010 zum ersten Mal für den 13. Jahrgang ein komplettes Training für Bewerbungsgespräche erfolgreich durchgeführt, geleitet von Fachleuten des Unternehmens in den Räumen des IZET.

Die Kooperation mit den zahlreichen Partnern fördert die unterrichtliche sowie außerunterrichtliche Arbeit der Schule und gibt Anregungen. Sie erweitert den Horizont aller Beteiligten und fördert besonders die Begegnung mit der Berufswelt.

## **7 Ausblick – KKS als offene Ganztagschule**

Mit ihrem Beschluss vom 25. November 2015 hat die Schulkonferenz das Konzept der KKS zur offenen Ganztagschule befürwortet.

Die entsprechenden Anträge auf Anerkennung beim Schulträger und beim Ministerium für Schule und Bildung des Landes Schleswig-Holsteins sind auf dem Weg.

Schon jetzt bietet die KKS montags bis donnerstags eine umfassende Betreuung und Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler jeweils von 7:45 – 14:45 Uhr an. Tragende Säulen sind u.a. unser breit aufgestelltes AG-Angebot (vgl. Homepage), aktive Pausen, offene Förderwerkstätten, Hausaufgabenbetreuung und Fachförderung.

## **8 Fortschreibung und Überprüfung**

Unser Schulprogramm wird im Rahmen der Schulentwicklung fortlaufend evaluiert. Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler befinden sich im Gespräch und arbeiten gemeinsam an der Fortschreibung.

---

## **9 Anhang**

- 1 Kontingenzstundentafel Orientierungs- und Sekundarstufe I, Modellstundenplan Orientierungsstufe (s. Homepage)
- 2 Stundentafel Profiloberstufe (s. Homepage)
- 3 Unterrichts- und Pausenzeiten (s. Homepage)
- 4 Methodenkonzept
- 5 Förderkonzept
- 6 Aktuelle AG-Angebote (s. Homepage)
- 7 Liste der bisherigen Theaterproduktionen (s. Homepage)

## Übersicht „Methodenfahrplan“ KKS Klassen 5 - 6

Fächer	Informationen finden	Wissen erschließen, gliedern und darstellen	Wissen darstellen und präsentieren	Teamarbeit und Gespräche
Deutsch	Umgang mit Nachschlagewerken, Informationen aus Tabellen und Bildern entnehmen, Texte gliedern, markieren, mit Randnotizen versehen, Informationen aus Medien entnehmen	Gedankenstern, Mindmap, Flussdiagramm, Steckbrief, Textmarkierung, Ergebnisse in einer Grafik darstellen, Lernkartei, Laufdiktat, Stationenlernen	Lesetagebuch, Ergebnisposter, szenische Präsentation, Kommunikationstechnik nutzen	Schreibkonferenz, Gesprächsregeln beachten, Gruppenvorträge planen und durchführen, Sprechweisen unterscheiden und beachten
Englisch	Nachschlagewerke und neue Technologien nutzen, Informationen aus Hörtexten entnehmen	Übersetzung, Arbeit mit Lernprogrammen, Techniken des Lernens, Memorierens und Wiederholens von Wortschatz und Grammatik, Hör-Lesetechniken, Textmarkierung	Gliederungs- und Visualisierungstechniken, Medienwahl	Verständigung in realen Alltagssituationen und Aufrechterhaltung von einfachen Kommunikationsprozessen, Gruppenpräsentationen
Französisch	Informationen aus Hörtexten entnehmen	Übersetzung, Techniken des Lernens, Memorierens und Wiederholens von Wortschatz und Grammatik		
Latein		Übersetzung, Techniken des Lernens, Memorierens und Wiederholens von Wortschatz und Grammatik		
Kunst/TW		Farbwahrnehmung und farbige Bildgestaltung, proportionale Einteilungsmaßstäbe, Linien als formendes Element	Schummern und Schraffieren, Hell-Dunkelkontraste, Mischen von Farben, deckende Malweise, kantengenaues Malen, Bildbeschreibung	Bilduntersuchung im Klassengespräch
Musik	Höraufgaben bezüglich akustischer Phänomene	Stationenlernen	Kreativer Umgang mit audiovisuellen Medien	

<b>Fächer</b>	<b>Informationen finden</b>	<b>Wissen erschließen, gliedern und darstellen</b>	<b>Wissen darstellen und präsentieren</b>	<b>Teamarbeit und Gespräche</b>
<b>Erdkunde</b>	Atlasarbeit, Nachschlagewerke nutzen	Karten lesen und darstellen, Umgang mit Texten, topographische Arbeit, Klimadiagramme auswerten, Stationenlernen	Kurzvorträge, Plakatgestaltung, Arbeit mit Modellen	
<b>Religion</b>	Umgang mit der Bibel, Recherche	Textverstehen, Mindmap, Flussdiagramm, tabellarische Übersichten, Textmarkierung, Stemma	Pro- und Contra-Gegenüberstellung, Kurzreferate, mdl. Vorträge, Plakatgestaltung	Diskussion, Diskussionsleitung, Zuhören
<b>Mathematik</b>	Wichtige Informationen und Erklärungen aus Mathematikbüchern entnehmen	z.B. durch Lernkartei oder Regelheft, Umgang mit Textaufgaben, Lesen von Tabellen und Diagrammen, Stationenlernen oder Wochenplanarbeit, eigenverantwortl. und kooperatives Lernen, Umgang mit Themen- und Kompetenzrastern	Präsentation von Lösungswegen	Partner- und Gruppenarbeit
<b>Chemie</b>		Grundlagen des Experimentierens (beobachten, beschreiben, protokollieren, deuten und auswerten), Stationenlernen	Plakatgestaltung, Kurzreferate	
<b>Biologie</b>			Herbarium, Zeichnungen	
<b>Sport</b>				Kooperation, Konfliktlösungsstrategien, Entwicklung von Regeln



## Das 4-Säulen-Förderkonzept der Kaiser-Karl-Schule.

### Förderung im Unterricht

Anleitung zum individuellen und selbstbestimmten Lernen

Stärkung des binnendifferenzierten Arbeitens

Eindeutige Zielsetzung der Unterrichtseinheiten für Schüler und Eltern

Verbindliches und transparentes Methodencurriculum mit Dokumentation der erreichten Kompetenzen

Stärkung der Sozialkompetenz durch bewährte Trainingskonzepte (Klassenleiterstunde, Konflikt-Kultur, Lions Quest)

### Förderung außerhalb des Unterrichts

Förderung begabter Schüler durch gezielte Unterstützung u.a. bei Wettbewerben

Organisierte Schülernachhilfe durch ältere Schüler der KKS in den Räumen der KKS

Organisierte Betreuung von Unterstufenschülern durch Schülerpaten

Kooperation mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen

### Förderung durch Lernplanarbeit

Durch den Fachlehrer  
angeregte Lernplan-  
vorschläge auf der  
Basis individueller  
Diagnosen

Beschließen der  
Lernpläne durch  
Schüler, Eltern und  
Fachlehrer

Beratungen und  
Aktualisierungen der  
Lernplanarbeit durch  
regelmäßige Lernplan-  
konferenzen bzw. bei  
Bedarf

### Förderung durch Zusatzstunden

Individuelle Förderung  
von Schülern der Sexta  
und Quinta und Untertertia  
mit den Schwerpunkten  
Arbeitsorganisation,  
Lernverhalten und  
Lernreflexion im  
Rahmen von wöchent-  
lichen Förderstunden

Effiziente Begleitung  
dieser Fördermaßnahmen  
durch laufend statt-  
findende Absprachen  
zwischen den Fach- und  
Förderlehrkräften

Individuelle Förderung  
durch ein umfang-  
reiches und breit  
gefächertes Angebot an  
Arbeitsgemeinschaften